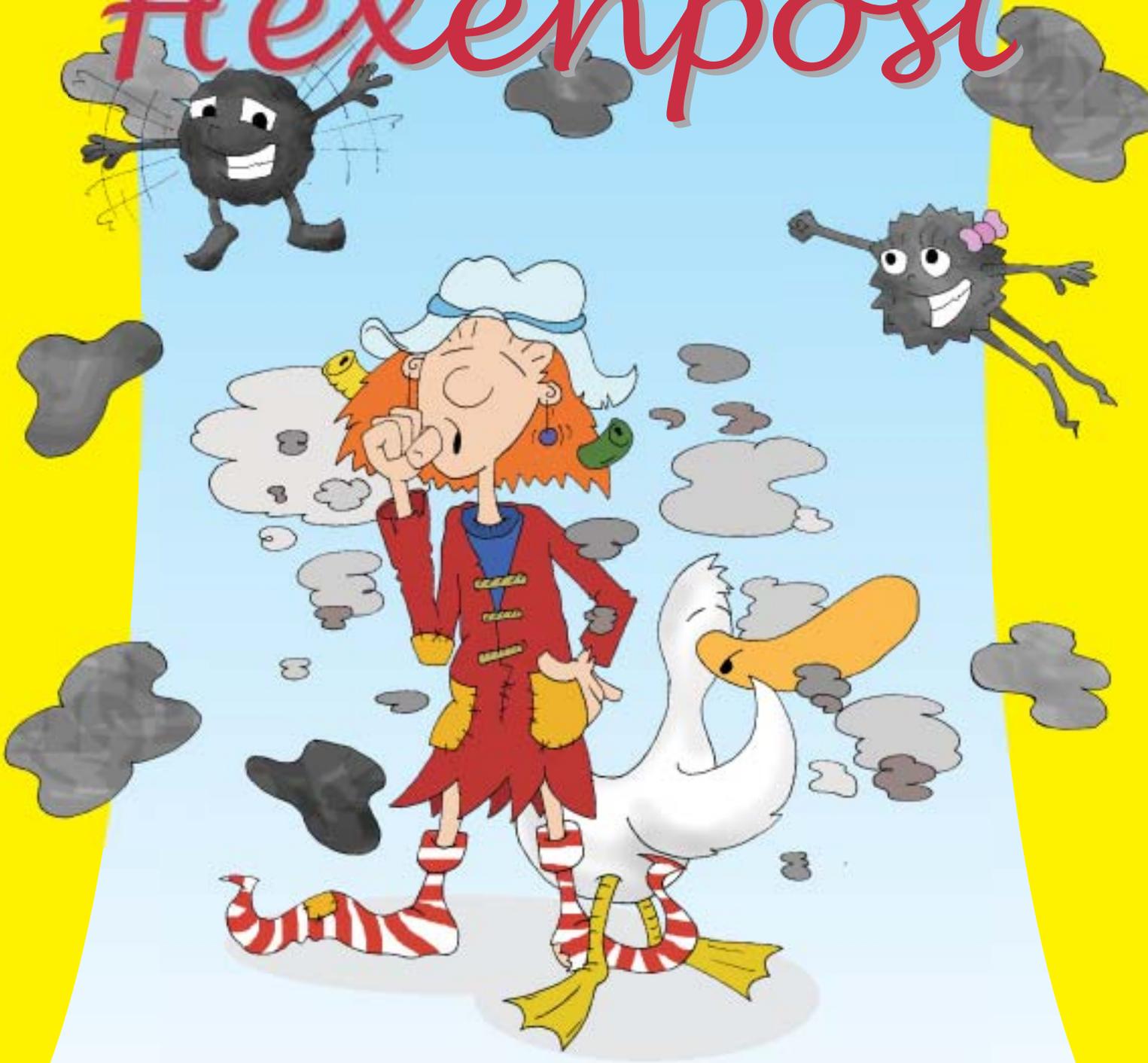


Ros@lie Hexenpost



Thema: Feinstaub

Diese Zeitschrift ist
eine Initiative des



lebensministerium.at

Diese Ausgabe wurde unterstützt von



Hallo liebe Kinder! Liebe LeserInnen unserer Hexenpost!



Rosalie erzählt über...

Feinstaub
Luft



Antons Küche

Basilikumpesto
Ölkuchen



Rosalies Hexenküche

Versuche



Antons Bastelstube

Igelhaus
Meisenglocke



Extra für euch

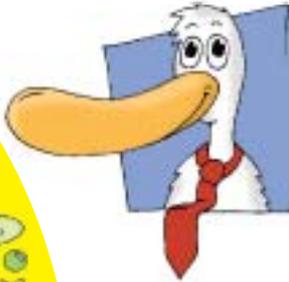
Bätterspiel



Rosalie Kontakt



Es ist wieder soweit!



Die neue Ausgabe der Hexenpost liegt vor euch! Wir hoffen, ihr habt die Ferien gut verbracht. Wir hatten eine Woche lang Besuch von 12 Kindern. Es war eine wunderbare Woche, wir haben gemeinsam gekocht und viel unternommen.

Wenn ihr mehr darüber wissen wollt, besucht uns auf der Rosalie Homepage: www.rosalie.st Hier könnt ihr euch die Zeitung, Sonderausgabe Rosalie Hexenpost ansehen und auch downloaden.

Wir möchten euch in diesem Zusammenhang auch mitteilen, dass wir sehr bald die Homepage extra für euch Kinder attraktiver machen. Ihr sollt ein eigenes Gästebuch bekommen und auch das eine oder andere Spiel wird für euch zum Ausprobieren sein.

Eine etwas traurige Nachricht haben wir auch. Leider musste uns René verlassen. Er wird zwar weiter an unserer Seite bleiben, aber als Mitarbeiter hat Rosalie ihn leider verloren. Danke lieber René für deine Mitarbeit im vergangenen Jahr, der Aufbau des Vereins Rosalie wäre ohne dich nicht so leicht möglich gewesen. Das bedeutet, dass unsere Andrea ab nun viel mehr Arbeit mit uns haben wird!

Nun aber zu dieser Ausgabe: das Thema lautet Feinstaub. Tröstet euch, wir wussten auch nicht Bescheid, bis wir ... na, lasst euch überraschen. Wir haben dabei unsere neuen Freunde kennen gelernt:

Afra und Kiran.

So, mehr wird nicht verraten.

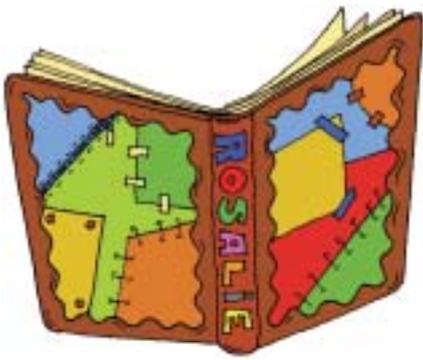
Wir wünschen euch wieder viel Spaß mit der neuen Hexenpost und hoffen auf viele Zuschriften von euch!

Und nicht vergessen im Mittelteil wartet ein Wettbewerb für euch! Der erste Preis ist ganz toll!!



Rosalie

Giese Kleimens
Andrea



Rosalie erzählt über... Feinstaub, Luft

Es war einmal...

ihr wisst so fangen sehr oft Geschichten an. Unsere ist zwar eine Geschichte, aber auch wieder nicht. Ein wenig ist erfunden, das Wichtigste ist jedoch wahr. Aber das spielt keine Rolle, wichtig ist nur, dass wir gemeinsam aus dieser Geschichte lernen können.

Anton und ich bekamen eines Tages wirklich schlimmen Husten. Immer wenn Anton husten musste, schüttelte es ihn so, dass es staubte. Aber es hatte damals auch lange nicht geregnet und wenn man sich im Freien bewegte, konnte man feinen Staub sehen und spüren. Ich versuchte Anton zu entstauben. Womit? Ich dachte, dass vielleicht mein klebriger Kleiderroller hilft und so versuchte ich es damit. Als wir den Streifen von der Rolle nahmen, konnten wir kleine Körnchen sehen. Anton hatte nun eine Idee: Um diese Körnchen besser sehen zu können, sollten wir ein Stück durchsichtiges Klebeband nehmen und dieses dann unter dem Mikroskop genauer betrachten. Gesagt, getan und damit beginnt nun endlich unsere Geschichte.

Die Ros@lie Hexenpost im Abo!

Gefällt dir die Ros@lie Hexenpost so gut, dass du von jeder Ausgabe ein eigenes Exemplar haben willst?

Ab Jänner 2005 ist das möglich!

Ein Abonnement für ein Jahr, das sind vier Ausgaben der Ros@lie Hexenpost, kostet pro Kind 4€ plus Versand.

Wenn mehr als 10 Kinder pro Klasse die Ros@lie Hexenpost haben wollen, bezahlen Rosalie und Anton den Versand.

Anmeldungen bitte bis 31.12. 2004



Rosalie und Anton erzählen die Geschichte von Afra und Kiran, den Feinstaubteilchen



Wir entdeckten Afra und Kiran unter dem Mikroskop. Die beiden lachten uns an, denn sie klebten ganz am Rand des Klebebandes und konnten sich befreien. Sie sprangen auf meine Hand und plapperten drauf los.

„Hallo, ihr Beiden, fein, dass ihr uns sehen könnt, wir sind Afra und Kiran. Unsere Namen passen sehr gut zu uns, der Name Afra kommt aus dem biblischen und ist ein Mädchenname. Kiran aus dem indischen und das ist ein Jungename. Übersetzt heißen wir beide STAUB. Uns gab es schon immer.

Der erste Urknall auf der Erde schoss uns in die Luft, aber da war es noch nicht so aufregend, denn es gab nichts, wo wir uns niederlassen konnten und wir waren als Staubkörnchen auch noch ganz harmlos und ungefährlich. Endlich kamen dann die Dinosaurier. Immer wenn sie durch die Gegend stampften, wirbelten sie viel Staub auf. So bekamen wir viele Freunde. Das war ein Spaß, manchmal konnte man gar nichts mehr sehen, so fleißig waren wir. Als dann viel später die Menschen sich auf der Erde niederließen und durch ihr Tun und Handeln kräftig mithalfen, konnten wir uns herrlich vermehren. Das war auch die Zeit, wo wir uns von ungefährlichem Feinstaub in den nicht sehr gesunden verwandeln konnten.



„Das verstehen wir nicht“, quakte Anton. „Was haben wir mit euch feinem Staub zu tun und wo versteckt ihr euch“?

„Wir verstecken uns als feste und flüssige Teilchen überall dort, wo Menschen leben. Wir sind in den Abgasen von Fabriken, beim Abheizen im Freien, beim Heizen von Öfen, wenn jemand verbotenerweise Müll verbrennt und besonders wohl fühlen wir uns auf den Straßen. So eine Autobahn, die macht schon richtig Spaß. Autos, die keine Filter für den Treibstoff haben, helfen uns zusätzlich uns zu vermehren. Je mehr die Menschen sich bemühen die Luft zu verschmutzen, desto besser ergeht es uns“.

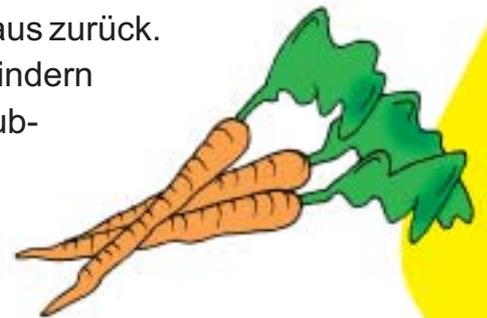




„Sagt mal, könnte es sein, dass ihr auch was mit unserem Husten zu tun habt“, fragte ich besorgt.

„Aber natürlich“, riefen die beiden ganz verzückt, „Wir sind nicht nur im trockenen Zustand in der Luft, wir regnen auch gerne vom Himmel und deshalb schaffen wir es auch im Boden, in den Pflanzen und im Gemüse als Schadstoffe wieder zu kommen“, freute sich Kiran. Afra hüpfte vor Freude auf der Nase von Rosalie hin und her. „Aber wir wohnen auch bei euch in den Häusern, in der Wäsche, in den Teppichen und setzen uns am liebsten auf den Fernseher und den Computer, ihr kennt uns also nur zu gut“, freute sich Afra.

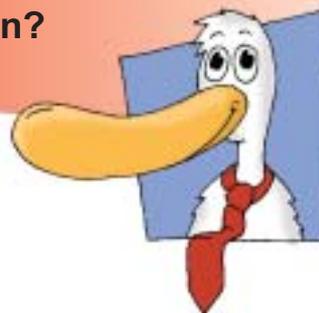
Anton und ich wollten gar nicht mehr zuhören und obwohl Afra und Kiran sich nicht abschütteln ließen, liefen wir in unser Haus zurück. „Wir müssen etwas unternehmen, wir müssen mit den Kindern sprechen und ihnen von Afra und Kiran, den Feinstaubteilchen erzählen. Gemeinsam werden wir es schon schaffen, denn wenn wir alle ganz vorsichtig sind und genau darüber Bescheid wissen, können sie uns nicht so schaden. Vielleicht schaffen wir es auch, dass sie weniger werden“, rief Rosalie aufgeregt.



Dass Afra und Kiran dies nicht hören wollten, werdet ihr sicher verstehen.



Habt ihr Lust mit uns gemeinsam Afra, Kiran und ihren Helfern den Kampf anzusagen?



Wo überall kommt Feinstaub vor?

Feinstaub entsteht überall dort wo Menschen etwas arbeiten, herstellen, heizen, mit dem Auto fahren oder im Freien etwas abheizen.



Abheizen im Freien: viele Menschen wollen ihr Laub nicht kompostieren oder zu einer Sammelstelle bringen, sie verheizen es einfach. Das ist sehr schlecht für die Luft, denn das oft noch feuchte Laub raucht mehr als es brennt. Dadurch entstehen Gase und diese atmen wir ein. Afra und Kiran feiern ein Fest.

Fabriken: Auch wenn viele Fabriken schon Filteranlagen haben, so gelangen immer noch viel zu viele Schadstoffe in unsere Luft. Die Filteranlagen filtern zwar den groben Schmutz, der feine (Feinstaub) gelangt aber in die Luft. Diese wird von uns eingeatmet und setzt sich in den Lungen und Bronchien ab. Besonders Kinder und ältere Menschen werden davon krank.



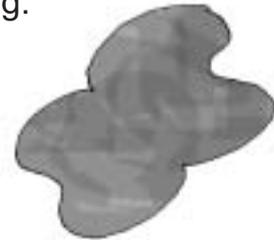
Autoverkehr: Der Verkehr ist eine sehr große Belastung. Obwohl die Autohersteller wissen, dass z. B. Dieselfahrzeuge besonders viele Stoffe ausscheiden, gibt es erst zwei Hersteller, die Schutzfilter in ihre Autos einbauen. So ein Motor erzeugt 1000 mal mehr Feinstäube wie ein Benzinmotor. Aber auch der Reifen- und Straßenabrieb beim Fahren eines Autos erzeugt Feinstaub. Deshalb versucht man besonders vom Herbst bis zum Frühjahr auf Straßen das Tempo der Autos zu verringern. Durch das langsamere Fahren wirbelt man nicht so viel Staub auf und hofft so, dass es uns damit besser geht.



Dieser Feinstaub macht ca. 20% der Staubmenge aus. Obwohl das auf den ersten Blick wenig erscheint, ist es dieser Staub-Feinstaub der für uns Menschen schädlicher ist als der natürliche Staub. Der viele Verkehr hat deshalb auch Auswirkungen auf das Klima.



Staubniederschlag: Der Feinstaub wird mit dem Regen nicht gewaschen, er versickert in den Boden. Dort, wo unsere Tiere das Gras fressen, wir das Gemüse essen, finden wir den Feinstaub als Bodenbelastung wieder. So belastet er uns auch über die Nahrung.



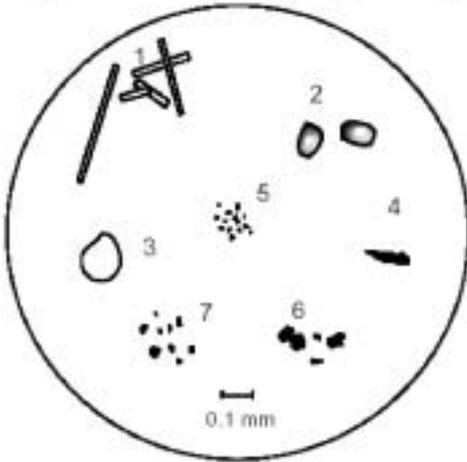
Hausstaub: Hausstaub kennt ihr alle. Anton und ich kämpfen auch ganz schön damit, unser Staubsauger hilft uns aber dabei. Viele Menschen sind auf Hausstaub allergisch. Das heißt wegen der vielen Belastungen in der Umwelt wehrt sich unser Körper und manchmal wenn er es nicht schafft, reagiert er darauf allergisch. Ihr kennt das Wort sicher auch in einem anderen Zusammenhang. Wir sagen das öfter wenn wir jemanden nicht so gerne mögen: „Auf den bin ich allergisch“. Wir vertragen uns nicht miteinander. So ist das auch mit dem Hausstaub, unser Körper verträgt sich nicht mit ihm.



Deine Ideen und dein Wissen sind gefragt!



Wie kann Staub aussehen?
Wer denkt ihr könnten Afra und Kiran davon sein?



(Das könnten auch Afra und Kiran sein.)

1 Asbeststaub 2 Eschenpollen 3 Sandkorn 4 Staubteil einer Holzfeuerung 5 Staubteil einer Ölfeuerung 6 Staubteil eines Benzinmotors 7 Staubteil eines Dieselmotors

1 Asbeststaub 2 Eschenpollen 3

Afra und Kiran möchten wissen, wie ihr in die Schule kommt.
(Schulbus, Eltern, Fahrrad...)
Schreibe oder zeichne es auf?

Was könntet ihr dafür tun, dass Afra und Kiran nicht so viel Gelegenheiten haben Autoschadstoffe zu entwickeln? Schaut euch die vorherige Antwort noch einmal an, ihr habt sicher gute Ideen!

Rosalie und Anton haben ihr Laub jedes Jahr im Herbst in ihrem Garten abgeheizt. Was tun sie damit, seit sie Afra und Kiran kennen gelernt haben?

Könnt ihr euch vorstellen, dass Afra und Kiran Freunde von euch, Rosalie und Anton werden könnten? Was müssten sie tun, um euch zu helfen und somit eure Freunde zu werden?



Welche Ideen habt ihr, um den Feinstaub weniger werden zu lassen?

Plant eine Klassenaktion gegen Feinstaub.

- Was müsst ihr dabei bedenken?
- Wen müsst ihr dazu einladen um eure Ideen in die Wirklichkeit umzusetzen?
Das heißt, wer sollte von euch informiert werden?(Eltern, andere Schüler...)
- Wer sollte euch dabei helfen?

Teilnahme am Wettbewerb:

Wir bewerten in zwei Kategorien

Kategorie 1

Wenn ihr eure Ideen zu Papier gebracht habt, sendet sie an uns ein. Für jede Einsendung gibt es eine Ideenurkunde und Afra und Kiran Aufkleber. Außerdem eine Erwähnung in der nächsten Hexenpost.

Kategorie 2

Das ist sozusagen die Luxusklasse des Wettbewerbs!

Schickt uns euer Klassenprojekt mit euren Ideen und den Dingen, die ihr bereits umgesetzt habt. Wenn ihr dies bis zum 15.1.2005 geschafft habt, wird eure Klasse die Möglichkeit haben, dies der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Steirische Schulen bekommen die Möglichkeit den Umweltlandesrat Johann Seitinger im Landtag zu besuchen. "Nicht-Steirer" können ihr Projekt auf einer Doppelseite der Ros@lie Hexenpost präsentieren.



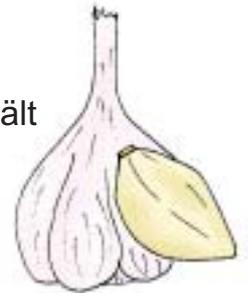


Basilikum Pesto

Anton möchte euch heute gerne etwas Feines aus frischen Kräutern vorstellen. Die Zeit im Herbst eignet sich hervorragend um frisches Pesto herzustellen. Ihr fragt euch jetzt sicher was ist Pesto? Als Pesto wird eine aus Kräutern hergestellte Sauce oder Paste bezeichnet. Diese schmeckt herrlich zu Nudelgerichten, Gemüse aber auch Fleisch und Fisch. Aber nun zu unserem Basilikum Pesto.

Dazu brauchst du:

Eine kleine Knoblauchzehe, geschält und gehackt



Drei Handvoll abgezapfte Basilikumblätter



Eine Handvoll geröstete Pinienkerne



Eine Handvoll geriebenen Parmesan



Olivenöl



Pfeffer

Salz



Du musst die Pinienkerne vorsichtig hellbraun rösten und danach auskühlen lassen.

Dann mixe in einer Küchenmaschine die Blätter und den Knoblauch.

Anschließend gib die Pinienkerne dazu, wieder mixen. Dann den Parmesan, aber zuerst nur die Hälfte. Verrühre alles mit Olivenöl zu einer dicklichen Paste. Dann salzen, pfeffern und kosten. Gib anschließend noch den restlichen Parmesan und auch noch Olivenöl dazu. Fertig ist dein Pesto!

Du kannst statt der Basilikumblätter auch getrocknete Kürbiskerne vermalen und statt des Olivenöls Kernöl verwenden. Sonst bleiben die Zutaten gleich. Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, verwende die Kräuter, die du gerne magst. Durch das Öl hält sich das Pesto sehr gut im Kühlschrank und du hast sehr lange den Geschmack von frischen Kräutern.



Ölkuchen haltbar gemacht ohne Gefrierschrank

Wusstest du, dass man Kuchen einkochen kann? Nein? Dann ist das was für dich. Vielleicht hat deine Mutter

Einkochgläser, sonst bitte sie dir eine Packung mit 4 Stück zu kaufen
Dazu brauchst du noch:

Einkochgläsergummi und die Klammern für die Deckel

Einen passenden Kochtopf oder Einkochtopf (es gibt auch kleine Töpfe der Firma WECK)

Thermometer für den Topf



Jetzt nur noch das Rezept:

25 dag Zucker

6 Eier

25 dag Mehl

1/8 l helles Öl

1/8 l Milch

etwas Butter zum Einstreichen der Gläser

ein wenig Brösel für die eingefetteten Gläser



Los geht's:

Zucker und Eier einige Minuten lang mit dem Mixer schlagen
langsam das Öl und die Milch darunter mixen (langsamste Stufe, sonst spritzt die Masse in der Küche an die Wand)
vorsichtig das Mehl einmischen

Die Gläser gut einfetten und mit den Bröseln bestreuen. Fülle nun den Teig nur bis zur Hälfte in die Einkochgläser und stelle sie in das 180-190° vorgeheizte Backrohr und backe den Kuchen ca. 35 Minuten lang. Mach die Nadelprobe, ob der Kuchen auch fertiggebacken ist. (Lange Nadel in den Kuchen stecken, wenn kein Teig mehr dran klebt, ist der Kuchen fertig). Lass den Kuchen auskühlen, reinige den Glasrand und setze den Deckel mit dem Gummi darauf. Verschließe alles mit den Gläserklammern.

Stell die Gläser in den Topf mit Wasser, das Wasser sollte ungefähr 2cm unter dem Gläserrand sein. Gib das Einkochthermometer ins Wasser und warte bis die Temperatur auf 90° gestiegen ist. Dann koche den Kuchen 30 Minuten lang in dem 90° heißen Wasser. Dann die Gläser herausnehmen und abkühlen lassen, die Klammern aber nicht abnehmen. Wenn du nun selber Lust auf Kuchen hast oder deine Freunde überraschend zu Besuch

kommen, brauchst du nur die Klammern abzunehmen, am Gummi zu ziehen und schon kannst du den Kuchen aus dem Glas nehmen. Diesen Kuchen

kannst du sogar ein Jahr lang so aufbewahren!

Lass es dir gut schmecken!



Rosalies Hexenküche



Luft ist nicht gleich Luft



Material:

- 1 hohes Trinkglas.
- 1 Kerze (sollte in das Glas passen)
- Feuerzeug

So geht's:

Stelle die Kerze so auf, dass sie nicht gleich umfällt.

Zünde die Kerze an und stülpe das Trinkglas darüber.



Das passiert:

Nach einiger Zeit wird die Flamme immer kleiner und erlischt schließlich. An einigen Stellen kann man einen schwarzen Belag im Inneren des Glases sehen.



Erklärung:

Die Kerze brennt nur, wenn sie Sauerstoff bekommt - die Flamme ernährt sich sozusagen vom Sauerstoff, der in der Luft enthalten ist. Gibt es keinen Sauerstoff mehr, muss die Flamme erlöschen.

Der schwarze Belag im Glas ist Ruß. Er entsteht, wenn eine Verbrennung nicht vollständig ist - das heißt, wenn zu wenig Sauerstoff vorhanden ist. Dieser Ruß entsteht eigentlich bei jeder Verbrennung, allerdings hängt die Menge die sich bildet auch von dem Material ab, das verbrannt wird.

Afra und Kiran entdecken

Damit auch du Afra und Kiran sehen kannst, musst du einen kleinen Trick anwenden. Und wie das geht, erklärt dir Rosalie hier.

Du brauchst:

- Durchsichtiges Klebeband
- 1 Schere
- 1 verstaubte Fensterscheibe
- 1 Mikroskop
- 1 Objektträger



Anleitung:

Vom Klebestreifen schneidest du dir ein ca. 8 cm langes Stück ab.

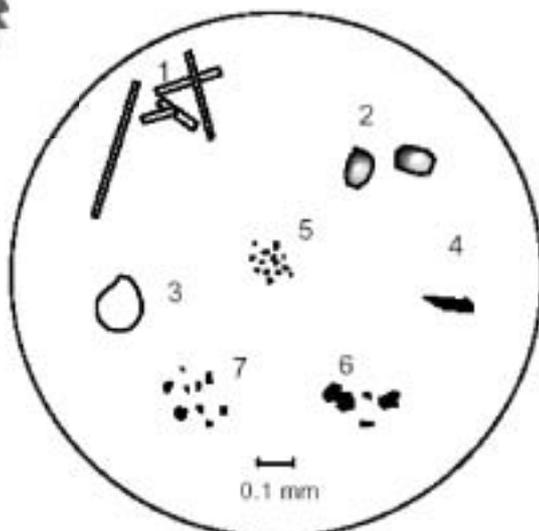
Links und rechts faltest du den Streifen um einen halben Zentimeter mit der klebrigen Seite nach innen.

So, jetzt fangen wir ein paar Kollegen von Afra und Kiran.

Klebe den Streifen an die Außenseite eines Fensters und ziehe ihn wieder ab. Das machst du ein paar Mal. Am meisten Staub fängst du natürlich ein, wenn das Fenster nicht frisch geputzt ist.

Den Klebestreifen klebst du jetzt auf den Objektträger und legst ihn unter das Mikroskop.

Wenn du jetzt durch das Mikroskop schaust entdeckst du vielleicht einige verschiedene Strukturen. Das alles sind Verwandte und Freunde von Afra und Kiran.

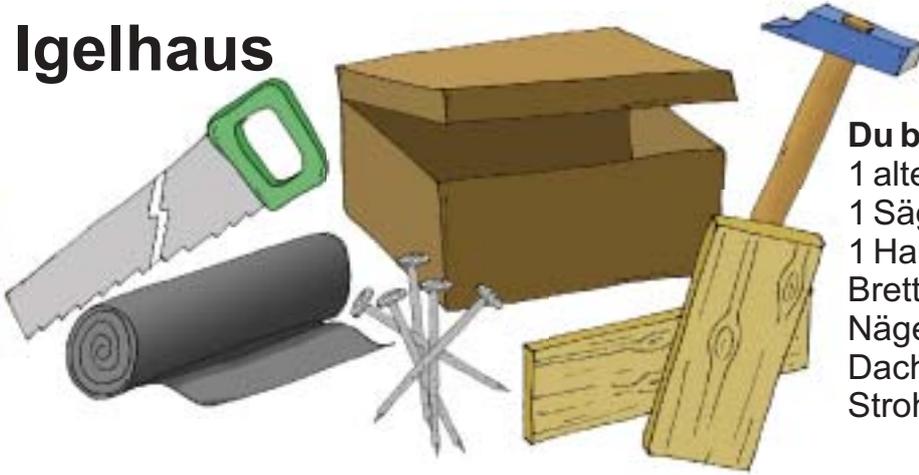


Antons Bastelstube

Viele Tiere haben es im Winter nicht so schön warm wie Anton. Und weil Wildtiere nicht ins Haus gehören, hat Anton eine Bauanleitung für dich gemacht. Damit kannst du ein Winterquartier für die Igel in deinem Garten bauen.

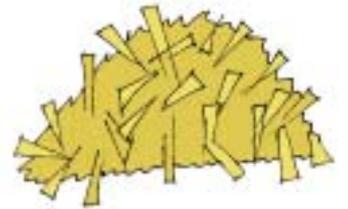


Igelhaus



Du brauchst:

- 1 alte (dichte) Holzkiste mit Deckel
- 1 Säge
- 1 Hammer
- Bretterreste
- Nägel
- Dachpappe
- Stroh



Die Kiste sollte ca. die Größe eines Wäschekorbes haben. Du kannst auch eine Plastikbox mit Deckel nehmen.

In die Schmalseite der Kiste schneidest du ein etwa 15X15 cm großes Loch. Das wird der Eingang für den Igel.



Mit den Brettern baust du ein paar Trennwände in die Kiste ein. Igel verstecken sich nämlich gerne, außerdem kommt so keine kalte Luft in das Igelhaus.



Auf den Deckel der Kiste und auf die Unterseite des Bodens nagelst du jeweils ein Stück Dachpappe. Das schützt dein Igelhaus gegen Regen und Schnee.



So, jetzt brauchst du nur noch das Haus mit Stroh, trockenem Laub oder Zeitungsschnipseln gut ausstopfen. Wenn es jetzt so aussieht, als würde da kein Igel mehr hineinpassen, hast du es richtig gemacht. Der Igel wühlt sich da schon durch.

Das Igelhaus stellst du am besten unter eine Hecke ganz am Rande deines Gartens. Denn der Igel braucht zum Schlafen seine Ruhe und will nicht gestört werden.



Im nächsten Jahr im September solltest du das Igelhaus ausräumen, mit heißem Wasser auswaschen, trocknen lassen und wieder bezugsfertig machen.

Meisenglocke

Im Winter werden die Vögel, die nicht in den Süden fliegen gerne gefüttert. Meistens geschieht das in einem Vogelfutterhaus. Allerdings sind manche Vögel stärker als andere und verdrängen die Schwächeren vom Futterplatz. Diese armen kleinen Vögel sind meist Kohlmeisen und Blaumeisen. Damit aber auch diese kleinen Verwandten von Anton den Winter gut überstehen, hat er sich etwas Besonderes einfallen lassen. Er hat Meisenglocken gemacht und damit auch du den Meisen in deiner Umgebung helfen kannst, findest du hier eine Anleitung.



Material:

- 1 längerer Ast mit Seitenästen
- 1 kleiner Tontopf
- etwas Schnur
- Vogelfutter
- 200 g Kokosfett
- 1 Topf
- 1 Kochlöffel
- 1 großes Gurkenglas

Und so funktioniert's:

Den Ast steckst du durch das Loch des Blumentopfs. Du musst den Ast so weit hineinstecken, dass nichts mehr durch das Loch rinnen kann.

Dann stellst du das Ganze in ein Gurkenglas. So wird später das Einfüllen leichter.



Schmilz das Kokosfett im Topf und gib so viel Vogel-futter dazu, dass eine dicke Masse entsteht.

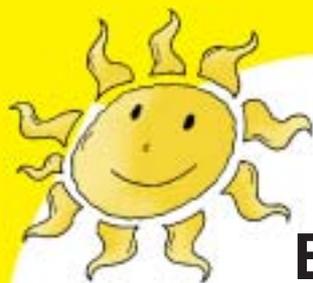
Jetzt lässt du dein Fett-Körner-Gemisch ein wenig abkühlen.

Wenn das Kokosfett beginnt wieder weiß zu werden, kannst du es in den Tontopf einfüllen.

Jetzt muss das Fett nur noch richtig hart werden, damit es nicht wieder aus dem Topf herausfällt. Das geht am besten, wenn du deine Meisenglocke eine Zeit lang in den Kühlschrank stellst.

Am besten hängst du die Meisenglocke so in einen Baum, dass keine Katze in die Nähe der hungrigen Vögel kommen kann.





Extra für euch

Blätter Spiel

Was brauchst du?

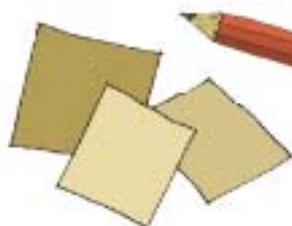
Kartonkärtchen ca. 5x5 cm (die Menge bestimmst du)

Blätter aus dem Wald, aus dem Garten, wo immer du welche findest

Klebstoff

Schere

Stift



Sammele von jeder Baumsorte immer die selbe Menge Blätter und klebe sie auf die Karten. Schreibe den Namen des Baumes darunter. Lass die Karten gut trocknen (Kleber). Nun lade deine Freunde ein, mit dir das Blätter Spiel zu spielen, die Spielregeln kennst du sicher. Wir erinnern dich: bei einem gleich aufgelegten Blatt, musst du schnell den richtigen Namen nennen und schon gehört der große Stoß an Karten dir usw.



**Rosalie
Kontakt**

Verein Rosalie

8010 Graz, Sandgasse 45/2/9

Tel. 0650/6279607; Fax: 0316/810026

muellhexe.rosalie@inode.at

www.rosalie.st

GZ 04Z035611 M P.b.b. Verlagspostamt 8010 Graz

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Verein Rosalie,
8010 Graz, Sandgasse 45/2/9

Tel. 0650/6279607, Fax. 0316/810026

muellhexe.rosalie@inode.at, www.rosalie.st